



Daniel Kothenschulte (Hg.)

Walt Disneys Mickey Mouse Die ultimative Chronik

★★★★★

a.d. Amerikanischen von Thomas J. Kinne &
Matthias Wieland

Taschen 2018 · 496 Seiten · 150.00
978-3-8365-5283-7

Als ich Ende der 1950er Jahre die Grundschule (damals noch „Volksschule“) absolvierte und meine Leidenschaft für das Lesen erwachte (die mich bis heute nicht mehr losließ), da hatten meine Eltern redliche Mühe, ständig neuen Lesestoff für mich heranzuschaffen, nach dem ich gierte. Mein Vater hatte zwar gute Verbindungen zur Bibliothek der Frankfurter Oberpostdirektion mit ziemlich unerschöpflichen Beständen auch für Jungen in meinem Alter, aber die mussten ja auch transportiert werden. Also ging ich selbst auf die Materialsuche und entdeckte rasch die kleinen, bunten Heftchen, die es für wenige Pfennige im Handel zu kaufen gab. Selbst dieser vergleichsweise winzige Preis limitierte den Konsum, aber von Zeit zu Zeit passten Angebot und Nachfrage zusammen. So lernte ich „Micky Maus“ kennen, damals ein „Groschenheft“, mit dem ich mich zuhause nicht erwischen lassen durfte, galt der Inhalt doch als minderwertiger „Schmutz und Schund“.

Nichtsdestotrotz liebte ich die Figuren dieser kleinen Welt, und ganz besonders liebe ich immer noch die kleine Maus, nach der das Heft benannt war, auch wenn diese in einem Ort namens Entenhäusen lebte. Aus allen Bildergeschichten schien klar, dass es sich bei MM und ihren Kumpanen um eine Art Kinder handeln musste, auch wenn sie Freundinnen hatten, Berufe ausübten und sich mit Geldsorgen plagen mussten. Was ich nicht ahnte, war, dass Micky zu jener Zeit schon 30 Jahre alt

war, und bei seiner Berühmtheit und seinem Erfolg in der Realität sicher ein ganz anderes





Leben führen würde. Ich kannte allerdings seinen „Vater“, Walt Disney, dessen Spielfilme von „Bambi“ bis „Die Wüste lebt“ mich im Kino faszinierten.

In diesem Jahr wurde, vor wenigen Tagen, MM also 90 Jahre alt, und wie schon mehrmals zuvor verneigt sich die Welt zu diesem runden Geburtstag vor dem Jubilar und allen, die sein Werden begleiteten. Und wieder einmal kommt eine besonders gewichtige Hommage vom Taschen-Verlag, dessen Gründer und Namensgeber Benedikt Taschen auf dem Titelblatt auch mit „Directed and produced by B. T.“ verzeichnet steht. Wie schon in anderen Fällen erschlagen den Leser zunächst Größe und Gewicht des Bandes, die jeder Familienbibel Ehre machen würden und die sich in einem stabilen Pappkoffer mit Griff verbergen. Auf sehr stabilen, hochwertigen Papierblättern mit sinnvollem Lesebändchen entfaltet sich darin eine ebenfalls „erschlagende“ Fülle an Materialien zum Geburtstagskind und seiner Geschichte, überbordende Seiten voller Texte und Bilder, von der Minigröße der früheren Groschenhefte bis zu ganzseitigen Plakaten und Porträts. Eine Wunderkammer von erstaunlichem Reichtum, dem Objekt der Hommage durchaus angemessen.



Wenn man sich darin festliest (was zwangsläufig und in wenigen Sekunden passiert), erfährt man in Tausenden von Detailinformationen, wie es zur „Geburt“ von MM im Jahre 1928 kam, wie sich das „Kind“ des großen Walt Disney mit einer Heerschar von Geburtshelfern entwickelte und recht schnell die wohl bekannteste und beliebteste Zeichenfigur der Welt wurde. Manche dieser Geschichten klangen irgendwann schon einmal an, manche sind sicher auch zu Legenden geworden. Sie alle aber beschreiben zwar sehr detailliert, welche Hürden zu überwinden waren, welchen Gefahren die junge Schöpfung in den ersten Jahren gegenüberstand und wie sie zum Grundstein eines riesigen, wirtschaftlich und kulturell-technisch

höchst erfolgreichen Unternehmens wurde. Denn alles, was später aus diesem Hause kam, die vielen anderen Figuren von Donald bis Goofy, die abendfüllenden Spielfilme beginnend mit „Schneewittchen“ in 1937 und bis heute nicht „gestorben“ trotz aller Veränderungen, wären undenkbar gewesen ohne diese kleine Maus, die mit ihrem gleichzeitig entstandenen Komplementär Minnie Maus dieses Universum eröffnete.





In drei großen Abschnitten („The Golden Age“, „The Silver Age“ und „The Modern Age“) und 15 Kapiteln begleiten wir ausführlich und sehr informativ die Zeit der kreativen Entstehung als Hauptdarsteller kurzer stummer Schwarzweißfilme, die dennoch ihrer Zeit voraus waren und enthusiastische Begeisterung auslösten. Wir lesen von der raschen Umstellung auf Tonfilme, der Wandlung zu Technicolor-Farben und der Ausweitung auf gedruckte Comics und ein schnell erfolgreiches Merchandising. Die pure Menge an Daten und Fakten könnte für Nicht-Hardcore-Fans ermüdend sein, aber solchen Effekten begegnet das Buch mit besonders „menschelnden“ Erzählungen und vor allem den faszinierenden Zeitzeugnissen in Fotos und Filmbildabdrucken.

Die kleine Maus selbst stiftete und vermehrte ihren Erfolg bzw. den ihrer Schöpfer durch die breite künstlerische Aufstellung: Innerhalb kurzer Zeit gelang eine einheitliche optische Profilierung, die sie mit frischen Gags, speziell geschaffener Musik und einem stetig perfektionierten Marketing zum internationalen Star und Markenzeichen machte. Überraschend sind die Vergleiche, wie die Optik und auch einzelne Wesenszüge dem jeweiligen Zeitgeschmack angepasst wurden, ohne jemals einen Bruch zu markieren. Und schockierend ist aus heutiger Sicht, mit welchen Zensurproblemen die ersten Filme zu kämpfen hatten, die uns heute so kindlich und simpel erscheinen.



Der Höhepunkt in der Karriere von Mickey Mouse (um zum originalen Namen zurückzukehren) war sicher sein herausragender Auftritt im Musikfilm „Fantasia“ 1940, wo Mickey zwar „nur“ – wie gewohnt – einen Einakter bestreitet, aber mit seinem Debüt als „Zauberlehrling“ auf die gleichnamige Musik von Dukasz zeigte, welche Brillanz das Können der Disney-Zeichner, aber auch die technische Umsetzung und nicht zuletzt die „schauspielerische“ Tiefe des Protagonisten erreicht hatte. Als ich diesen Film das erste Mal sah, glaubte ich, noch niemals vorher etwas Beeindruckenderes erlebt zu haben. Und bei der zweiten, sonst völlig anderen Version von „Fantasia 2000“ wurde auch nur dieser Abschnitt übernommen.



Dennoch ist MM nicht nur nicht totzukriegen (wer wollte das denn auch?), sondern findet auch heute noch neue Wege, neue Möglichkeiten und neue Fans, und das 52 Jahre nach dem Tod seines Erfinders. Für alle seine Fans, seien sie jung oder alt, kennen sie die freundlich-pfiffige Maus erst seit kurzem oder schon ihr Leben lang, ist dieser Prachtband ein unbedingtes Muss, ein Kleinod, das man nicht einmal durchliest, sondern viele, viele Male genießt und sich an ihm erfreut. In der Einleitung zu diesem Buch heißt es zu Recht, dass kaum jemand heute auf der Welt lebt, der MM nicht irgendwann begegnete und ihn lieben lernte. Ich kann dieses Buch also etwa 7 Milliarden Lesern empfehlen – und das tue ich hiermit.



Bildnachweis: Alle Abbildungen stammen aus dem vorgestellten Buch auf der [Webseite](#) des Verlags; insgesamt sind dort 33 Aufschlagseiten des Buches zu sehen.